

LORSCH *aktuell*

SPD

Herausgeber: SPD-Ortsverein Lorsch

Oktober 2018



Thorsten Schäfer-Gümbel
Zukunft jetzt machen

Liebe Lorscherrinnen, liebe Lorschler,

Politiker sagen zu selten, wohin sie mit dem Land wollen und was ihre übergeordneten Ziele und Werte sind. Ich möchte, dass Sie wissen, wohin die Reise mit einem Ministerpräsidenten Thorsten Schäfer-Gümbel geht.

Nach 19 Jahren CDU-geführter Landesregierung müssen in Hessen viele Weichen auf Zukunft gestellt werden. Sechs Schlaglichter möchte ich kurz vorstellen:

1. Ob jeder sich eine Wohnung leisten kann, ist die soziale Frage unserer Zeit. Mein Ziel ist, dass niemand mehr als ein Drittel des Einkommens für die Miete ausgeben muss. Dafür werden wir mehr bauen, Landesgrundstücke mobilisieren und die Mieterrechte stärken.
2. Ich will, dass Bildung in Hessen endlich gebührenfrei wird – von der Kita bis zur Uni oder zum Meisterbrief. In meinem Hessen von morgen bekommen Schulen ein digitales Update.
3. Die Mobilität der Zukunft will ich angstfrei entwerfen und professionell gestalten. Meine simple Vision: ein Land ohne tägliche Staus und mit pünktlichen und nicht überfüllten Zügen.
4. Vielfalt macht Hessen aus: Städte UND ländliche Räume. Ich will starke Dörfer und Gemeinden und setze dafür auf öffentliche Daseinsvorsorge, die sich keinen Profitinteressen unterordnet.
5. Ich will aus technologischem Fortschritt sozialen Wohlstand für alle machen. Bürgerinnen und Bürger sollen durch die Digitalisierung gewinnen, statt nur Großkonzerne. Die Arbeit der Zukunft umfasst für mich mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf, weniger Wochenarbeitsstunden und ein Recht auf Weiterbildung.
6. Der Rechtsstaat ist keine Frage der parteipolitischen Ansichten. Er ist eine politische Verpflichtung. Demokratie lebt auch von einem verlässlichen, starken Staat. Meine Haltung in der Integrationspolitik ist: klare Regeln und pragmatische Durchsetzung.

Ihr Thorsten Schäfer-Gümbel

Endlich ein Radwegekonzept

Tempo 30 km/h fast überall

Der Dank gebührt dem ADFC. Die in Lorsch sehr aktive Ortsgruppe des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) beschäftigt sich seit Jahren mit der Situation der Fahrradfahrer und der allgemeinen Verkehrssituation. Vor einigen Jahren hatte die Gruppe den Vorschlag gemacht, in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt ein Radwegekonzept für Lorsch zu erarbeiten. Die Stadtverordnetenversammlung hat dieses Konzept auf den Weg gebracht und jetzt liegt es endlich vor.

Die Lorsch SPD zeigte sich über das Ergebnis höchst erfreut. Viele SPD-Vorschläge, die zum Teil schon über acht Jahre alt sind, wurden zur Umsetzung von den Experten genannt. Ganz im Vordergrund steht die konsequente Einführung von Tempo-30-Zonen im gesamten Stadtgebiet. Dazu gehört es natürlich, auch in Straßen wie der Heppenheimer Straße, Nibelungenstraße und Neckarstraße das Tempo 30 einzuführen. Da jetzt auch in der Hirschstraße nur noch Tempo 30 gilt, kann diese Höchstgeschwindigkeit dann fast flächendeckend eingeführt werden. Diese großen Bereiche sind nicht nur für die Anwohner sinnvoll, sie machen es auch den Verkehrsteilnehmern viel einfacher, sie müssen nicht bei jeder Straße auf ein neues Verkehrsschild achten.

Auch finanziell ist die großflächige

Einführung von Tempo 30 nützlich, es werden wesentlich weniger Straßenschilder benötigt und so wird Geld eingespart.

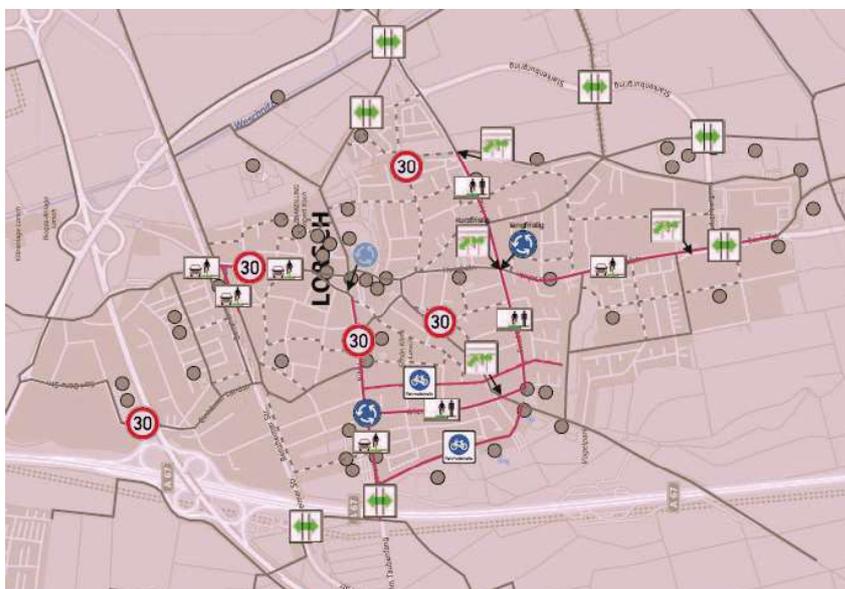
In dem Konzept wird neben anderen Vorschlägen auch eine Ummarkierung der Radwege in der Kriemhildenstraße und der westlichen Nibelungenstraße aufgezeigt; Alles sehr nützlich und mit relativ wenigen finanziellen Mitteln zu verwirklichen.

Einen weiteren SPD-Vorschlag haben die Fachleute auch aufgegriffen, nämlich einen Minikreisel an der Kreuzung Nibel-

ungenstraße/Siegfriedstraße und Kriemhildenstraße. Bisher wurde so ein Kreisel in Lorsch mit der Begründung abgelehnt, dass zu wenig Platz sei. Ein Minikreisel hätte Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer: Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger.

Die Lorsch SPD hofft nun, dass die eingesetzte Arbeitsgruppe zum Radwegekonzept zügig zu einem Ergebnis kommt.

Auf die Umsetzung warten viele Lorsch Bürger schon lange und wir hoffen, dass nicht wieder Ausreden gefunden werden.



Quelle: Radverkehrskonzeption für die Stadt Lorsch

Die SPD schafft mehr Mobilität in Hessen

Zeit für eine tiefgreifende Veränderung

Das Mobilitätskonzept der hessischen SPD ist für viele leidgeplagte Pendler der langersehnte Silberstreifen am Horizont. Denn mit der Landtagswahl am 28.10.2018 besteht die große Chance, die Versäumnisse der schwarz-grünen Landesregierung zu reparieren. Während der letzten 19 Jahre wurde es von allen CDU-geführten Landesregierungen versäumt, ein schlüssiges und modernes Mobilitätskonzept vorzulegen und umzusetzen. Als Folge hiervon müssen die hessischen Bürgerinnen und Bürger mit den Folgen von insges-

amt 123.000 km Stau (2017) klarkommen.

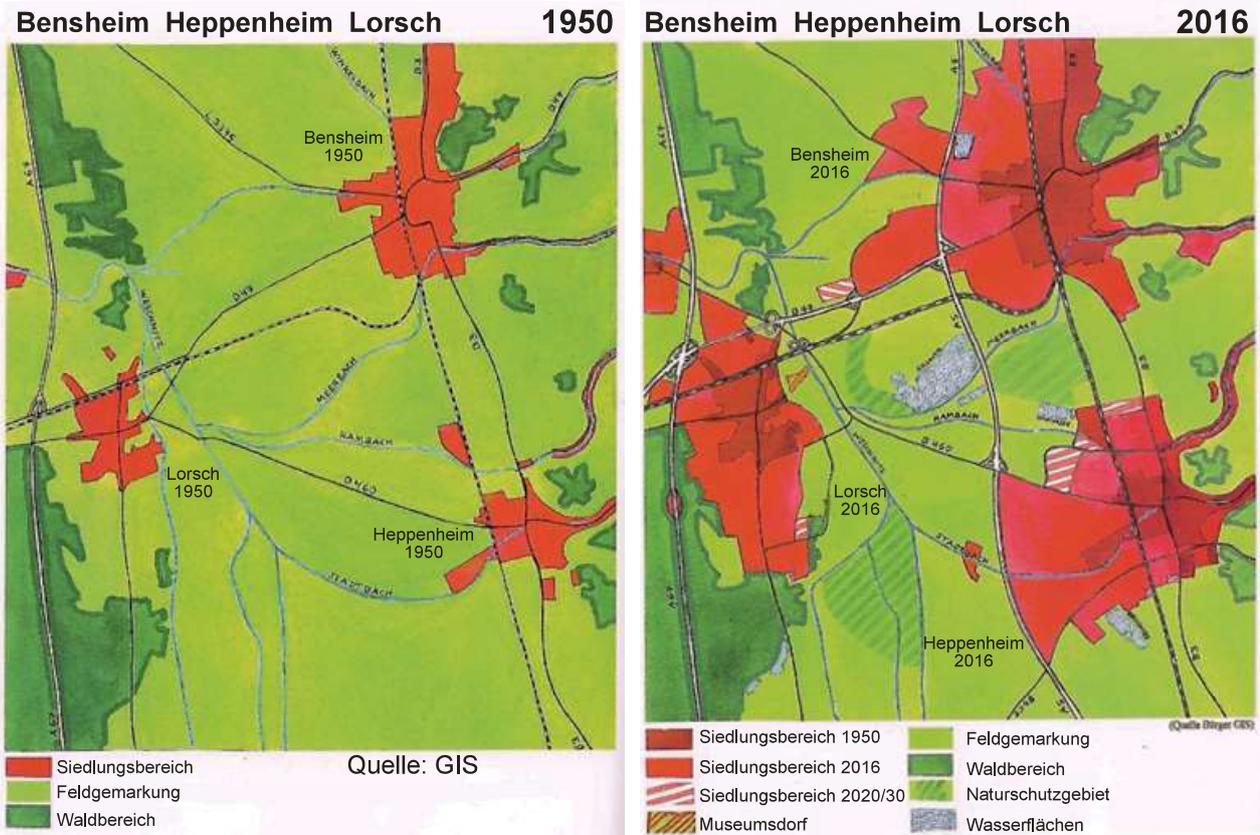
Das von der SPD entwickelte umfangreiche Mobilitätskonzept beinhaltet neben den klassischen Mobilitätsbausteinen (Bahn, Bus, kurze Fußwege) die Einbindung weiterer Bausteine (Carsharing, Carpooling, Fahrradverleihsysteme). Mit der verstärkten Integration von Ruf taxis und Rufbussen in den ÖPNV soll auch im ländlichen Raum eine nahtlose Mobilitätskette geschaffen werden. Alle Bausteine werden über digitale Mobilitätskonzepte und Apps

vernetzt und können individuell kombiniert werden. Damit werden die Bürger in die Lage versetzt, ihren Bestimmungsort mit einem auf ihre individuellen Kriterien zugeschnittenen Mobilitätspaket zu erreichen.

Neben der verbesserten Mobilität ergeben sich für die Allgemeinheit weitere positive Aspekte wie etwa ein verringertes Verkehrsaufkommen inklusive geringerem CO₂-Ausstoß und Lärmimmission.

Flächenverbrauch vernichtet Kulturlandschaft

Welche Konsequenzen müssen wir ziehen?



Wie in der gesamten Bundesrepublik ist auch im Kreis Bergstraße festzustellen, dass in den letzten Jahren große Flächen von Naherholungsgebieten und landwirtschaftlich nutzbarem Boden in Siedlungs- und Gewerbegebiete umgewandelt worden sind. Diese auch als Flächenverbrauch bezeichnete Vernichtung von unbebauten Flächen hat ihre Ursachen hauptsächlich in dem Wunsch nach „Leben im Grünen“ und der Zunahme der Haushalte (Ein- und Zweipersonenhaushalte) trotz Bevölkerungsstagnation sowie dem Wunsch vieler Kommunen durch Ausweisung von Siedlungs- und Gewerbegebieten ihre Steuereinnahmen zu erhöhen bzw. den Haushalt zu sanieren. Auch der weit verbreitete Gedanke, dass Wirtschaftswachstum und wachsender Wohlstand an den Zuwachs von Siedlungs- bzw. Gewerbefläche gekoppelt ist, fördert den Flächenverbrauch. Abgesehen davon, dass sich neueren Studien zufolge Neubaugebiete aus finanzieller Sicht bestenfalls als neutral erweisen,

ergeben sich aus dem Flächenverbrauch negative Folgen, die nach unserer Auffassung ein Überdenken des Ausweisens immer neuer Siedlungs- und Gewerbegebiete notwendig machen.

Diese Folgen sind u.a.:

- Auf versiegelten Böden kann kein Wasser mehr versickern, in der Folge steigt das Risiko von Überflutungen bei Starkregenereignissen. Auch verlieren versiegelte Böden ihre Fähigkeit zur Regulierung des Mikroklimas und können nichts mehr zum Anbau von Nahrungs- und Futtermitteln beitragen.
- Flora und Fauna verlieren ihre Lebensgrundlage.
- Ein vergrößerter Siedlungsraum erhöht das Verkehrsaufkommen inklusive steigender Abgas- und Lärmbelastungen.

Als notwendige Konsequenz aus den gravierenden negativen Folgen des Flächenverbrauchs wird die Lorsch SPD verstärkt auf die Einhaltung der Berücksichtigung der ökologischen Nachhaltigkeit achten. Ferner präferiert die Lorsch SPD

innerstädtische baurechtliche Instrumente und die Gleichsetzung nicht bebauter, aber bebaubarer Grundstücke mit bebauten Grundstücken hinsichtlich der Grundsteuer.

Weiterhin wird die Lorsch SPD eine enge und verbindliche Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen fordern und fördern, um ein weiteres Stubenwald II verhindern zu können.

Kritik oder Anregungen?

Besuchen Sie uns an den Infoständen an den letzten beiden Wochenenden vor der Wahl jeweils freitags und samstags zwischen 10 und 12 Uhr vor dem alten Rathaus.



"Alleine im Kreis Bergstraße suchen 1300 Haushalte eine Wohnung, 3000 bezahlbare Wohnungen fehlen uns in den nächsten Jahren. Wir zahlen ständig steigende Mieten und die CDU hat in 19 Jahren an der Regierung die Anzahl der Sozialwohnungen halbiert. Es ist Zeit für den Wechsel und eine Wohnraumoffensive durch die SPD!"

Marius Schmidt

Ihr Landtagskandidat für die Bergstraße

Eine zweite Grundschule in Lorsch Überfällig, aber wohin?

In der Stadtverordnetenversammlung am 6. September informierte Bürgermeister Christian Schönung darüber, dass der Kreis beschlossen habe, eine zweite Grundschule in Lorsch zu bauen. Wir als SPD Lorsch begrüßen diese Entscheidung, da vor allem junge Familien mit Kindern nach Lorsch ziehen. Der dadurch gestiegene Bedarf an Kindergarten- und Schulplätzen ist bereits jetzt deutlich spürbar. Dies gilt in erster Linie für die Wingertsbergschule. Sie ist – als größte Grundschule des Kreises – dieses Jahr endgültig an ihre Grenzen gestoßen. Es mussten Container aufgestellt werden, um eine weitere Klasse unterzubringen. Das kann nur als ein Provisorium akzeptiert werden. Wenn man von der unstrittigen Prämisse ausgeht, dass die neue Grundschule im Lorschener Süden gebaut werden soll, ergeben sich zwei Alternativen.

Alternative 1

Die neue Grundschule würde auf dem heutigen Außengelände der Werner-von-Siemens Schule direkt neben der Sporthalle gebaut werden. Der Vorteil hier wäre, dass dem Kreis das Gelände bereits gehört.

Mit den verantwortlichen Pädagogen müsste aber besprochen werden, inwieweit es eine gute Idee ist, eine Grundschule direkt neben einer Haupt- und Realschule zu erstellen. Die Bedürfnisse dieser Schülergruppen sind doch sehr unterschiedlich und dadurch könnte es zu Konflikten kommen.

Eine Herausforderung wäre aber mit Sicherheit die Durchführung des Sportunterrichts. Die jetzige Sporthalle ist mit dem Unterricht der Haupt- und Realschüler bereits belegt und nach jüngsten Verlautbarungen muss sie auch saniert bzw. neu gebaut werden. Platz für eine weitere Halle ist nach unseren Vorstellungen jedoch nicht

vorhanden.

Der zusätzliche Verkehr durch Bringen und Abholen der Schüler würde sicherlich auch zu Bedenken der Anwohner führen.

Alternative 2

Die neue Grundschule würde auf dem Gelände nördlich des geplanten Neubaus der Schön Klinik gebaut werden. Synergien wären insbesondere hinsichtlich des Sportunterrichts zu erwarten, da die zu bauende Sporthalle im Ehlried von den Grundschulern bequem zu erreichen und zu nutzen wäre. Für die Tvgg und/oder die Stadt böte es den Vorteil, dass sich der Kreis an den Baukosten beteiligen könnte.

Das Thema wird in den nächsten Wochen und Monaten die Gremien auf Stadt- und Kreisebene beschäftigen. Wir als SPD Lorsch fordern, dass keine vorschnellen Entscheidungen getroffen, sondern alle Seiten gehört werden. Es geht hier schließlich um die Zukunft unserer Kinder.

Am 28. Oktober beide Stimmen für die SPD

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch, vertreten durch die Vorsitzende Brigitte Sander, Magnolienstr. 25, 64653 Lorsch, E-Mail: info@spd-lorsch.de, Internet: www.spd-lorsch.de, Copyright © 2018: SPD-Ortsverein Lorsch